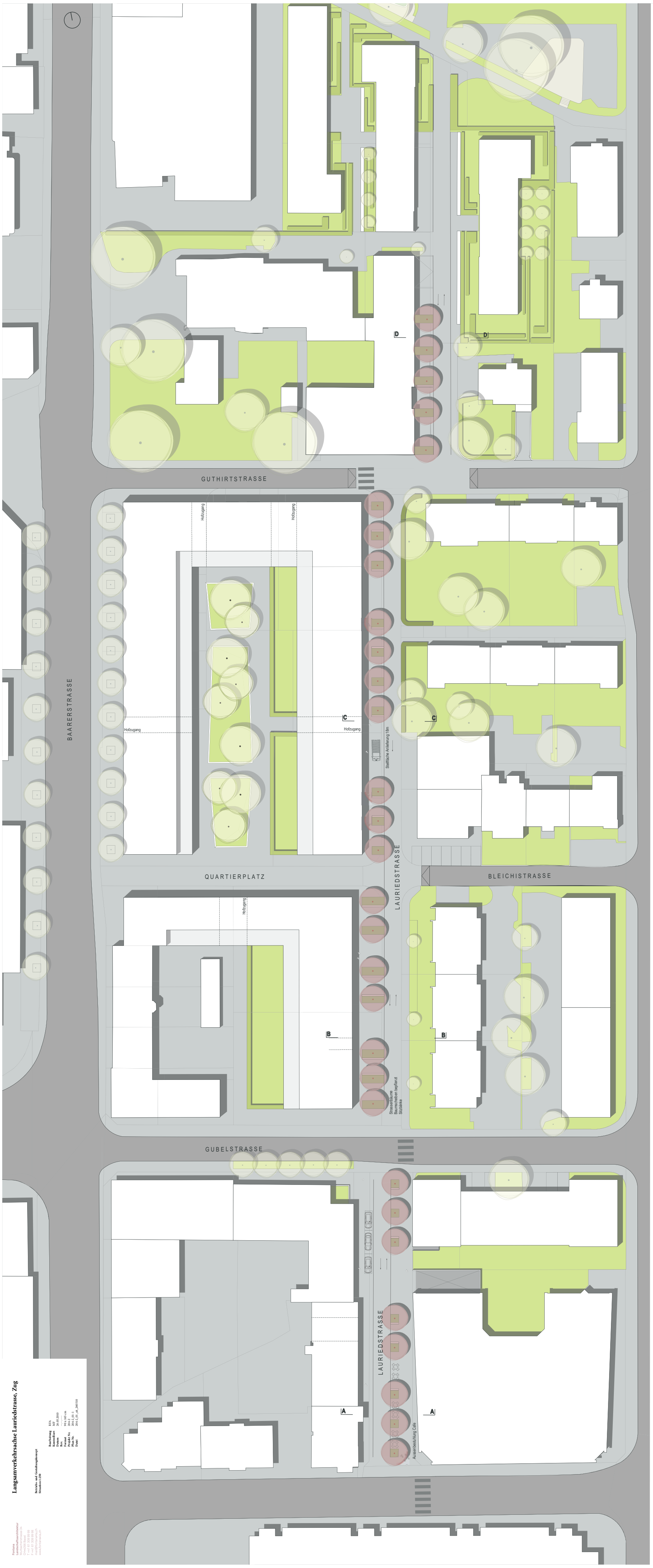
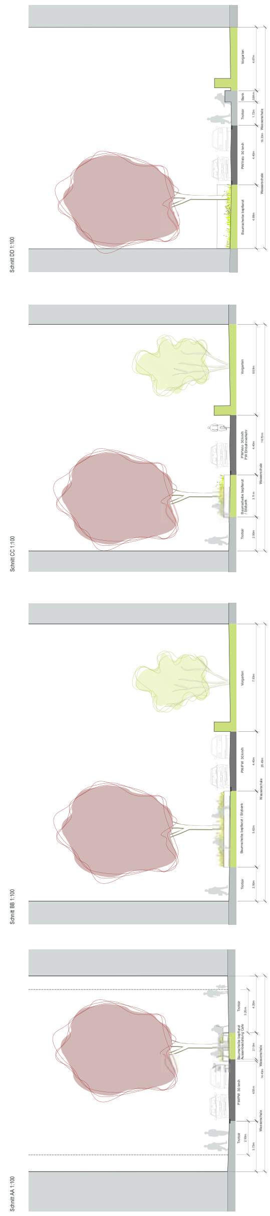
G2100 Beilage 4





Konzepterläuterung

Die Lauriedstraße soll, gemäß ihrer Bedeutung im Stadtraum und mit ihrer Funktion als wichtige Langsamverkehrsachse, eine adäquate Gestaltung erhalten. Zur Erreichung dieses Ziels werden einige wenige aber markante Elemente eingesetzt: Die breite Wasserschale betont die Linearität und gewährleistet ein hindernisfreies Queren auf der gesamten Länge. Die einheitlichen Straßenbäume mit den bepflanzten Baumscheiben und den vereinzelten Sitzbänken sind wichtige Identitätsträger und schaffen Aufenthaltsqualität. Zudem verengen sie optisch den Straßenraum was zu einer natürlichen Verlangsamung der Automobilisten führt.
Die Lauriedstraße wird so zu einem nutzbaren Stadtraum wo Bewegung, Aufenthalt und Spiel stattfinden kann.

Die Lauriedstraße wird als durchgehende Langsamverkehrsachse im Mischverkehr vom Metalli-Center bis zum Pfarreiheim Gut-Hirt ausgebildet. Die asymmetrisch angeordnete Entwässerung und die einheitlichen Straßenbäume gliedern den flächig ausgebildeten Straßenraum in einen Gehbereich und einen Fahrbereich. Die Gliederung erfolgt ohne die Funktionsteilung klar aufzuzeigen. Dadurch wird der Mischverkehrscharakter stark hervorgehoben. Der Automobilist wird gezwungen seine Geschwindigkeit dem Tempo des Langsamverkehrs anzupassen. Im Bereich des Pfarreiheims Gut-Hirt fließt die Gestaltung nahtlos über.

Das neue Erscheinungsbild entspricht der vorhandenen Tempo-30-Zone.
Die bestehenden Fußgängerstreifen bei der Metallstrasse, Gubelstraße und Guthirtstrasse bleiben erhalten, in ihrer Lage jedoch auf die neue Disposition angepasst. Sie sind Bestandteil des Schulwegs auf der Lauriedstraße.

Die heute vorgegebenen Fahrrichtungen werden beibehalten. Dies um Schleichverkehr aus der Gubelstraße zur Baarerstraße zu verhindern.